

St. Adolf-Stift bedankt sich bei Unterstützern

15.4.2020

WELLE DER HILFSBEREITSCHAFT Krankenhaus erhält Spezialmasken, Schutzkittel, Süßes und Parkplätze

Reinbek. Ein Anruf des Wohlthorfer Geschäftsmanns Michael Illies sorgte jetzt für große Freude im Krankenhaus St. Adolf-Stift. Prof. Stefan Jäckle, Ärztlicher Direktor in St. Adolf, nimmt dies zum Anlass, sich für die Welle der Hilfsbereitschaft zu bedanken: „Wir bekommen Geschenke für die Belegschaft, etwa Süßes und Schoki, was super für die Stimmung im Haus ist. Aber wir erhalten auch wirklich extrem hilfreiche Spenden.“

Der Inhaber des Familienunternehmens C. Illies & Co., ein Vertriebs- und Projektspezialist für industrielle Maschinen und Anlagen in Asien, spendete wertvolle Spezialmasken. Michael Illies berichtet: „In unseren Niederlassungen in China gingen unseren Kollegen Anfang Februar die Atemschutzmasken aus.“ Daher habe das Hamburger Büro

einen Vorrat an Masken für die Kollegen in Asien angelegt. Weil die jüngste EU-Verordnung nun den Export von Schutzausrüstungen untersagt, spendet Illies Hamburg über 1000 FFP3-Atemschutzmasken an lokale Fachkräfte im Gesundheitswesen. Mehrere Hundert erhielt das St. Adolf-Stift.

Die Masken haben ein Ventil, sind für das Filtern von Luft in Extremsituationen gedacht, etwa beim Intubieren von Patienten, Bronchoskopien oder der Mundpflege von Covid-19-Patienten. Prof. Jäckle bedankt sich: „Die Spende ist eine riesige Hilfe zum Schutz unseres Personals, da wir selbst nur noch wenige FFP3-Masken im Lager hatten. Nun sind wir für die nächsten Wochen ausreichend gerüstet.“

Jemand, der gerade von früh morgens bis spät abends nichts

Der Ärztliche Direktor Prof. Stefan Jäckle freut sich über die Spende seltener Spezialmasken.

FOTO: SCHULZ-COLBERG/KH REINBEK



anderes macht, als Materialien zu organisieren, ist Einkaufsleiter Dirk Hamster: „Nachdem im März bereits angekündigte Ware nicht zuverlässig im Krankenhaus ankam, ist die Lage grundsätzlich zwar besser geworden, weil wir auch viel mehr Firmen anfragen.“ Aber bei noch unbekanntem Unternehmen, sei es schwierig, Seriosität und Qualität der Ware abzuschätzen.

Desto mehr freut sich der Medizintechnische Kaufmann

über eine Spende von 100 weißen Overalls von einer Privatperson: „Selbst normale Schutzkittel sind gerade schwierig zu bekommen, da sind medizinische Schutzoverall mit Kapuze, die den maximalen Infektionsschutz zum Beispiel für Mitarbeiter auf der Intensivstation bieten, wirklich eine tolle Spende.“

„Tapfere Schneiderlein“ nähen Masken

Für süße Grüße an die Mitarbeiter dankt das Krankenhaus der Schweizer Schokoladenfirma Läderach, der Darlehnskasse Münster, die sich mit dem Süßigkeitenhersteller Katjes für eine Spende zusammengetan hat, sowie dem benachbarten Hotel- und Restaurant Waldhaus. Dessen Mitarbeiter haben 70 Tütchen liebevoll gepackt. Moritz Kurzmann, Geschäftsführer des

Waldhauses, sagt: „Als Anerkennung des unermüdeten Engagements sagen wir Danke!“ Zudem dürfen die Krankenhausmitarbeiter die aktuell freien Parkplätze des Waldhauses nutzen.

Das St. Adolf-Stift dankt auch den rund zwei Dutzend „tapferen Schneiderlein“, wie sich die Unterstützergruppe selbst nennt. „Unsere Ordensschwwestern, Mitarbeiter und ihre Freunde haben bereits über 400 textile Masken als Schutzmaßnahmen für unsere Verwaltung und unsere Handwerker genäht“, sagt Geschäftsführer Björn Pestinger. So bleiben die Profi-Mund-Nasen-Schutz dem medizinischen Personal vorbehalten und die Ressourcen würden geschont. Bereits Ende März schenkte die Firma Invero dem St. Adolf-Stift 150 selbstgenähte Stoffmasken. st

Corona-Zeit: St. Adolf-Stift bedankt sich bei Firmen und Privatpersonen für Unterstützung

Von Schoko-Osterhasen über Profi-Schutzmasken bis zu Overalls und Schutzkitteln ist alles dabei

Reinbek – »Nach den Osterfeiertagen möchten wir uns einmal bei allen Menschen bedanken, deren Hilfsbereitschaft uns im Krankenhaus in den vergangenen Tagen wirklich begeistert hat; sagt Prof. Dr. Stefan Jäckle, der Ärztliche Direktor des St. Adolf-Stiftes. Dabei sei die Unterstützung vielfältig. »Wir bekommen Geschenke für die Belegschaft, etwa Süßes und Schoki, was super für die Stimmung im Haus ist, aber wir erhalten auch wirklich in diesen Zeiten des weltweiten Mangels bei wichtigen Schutzmaterialien extrem hilfreiche Spenden.«

Besonders erfreut hat den Internisten der Anruf von Michael Illies aus Wohltorf. Der Inhaber des Familienunternehmens C.ILLIES & Co., ein Vertriebs- und Projektspezialist für industrielle Maschinen und Anlagen in Asien, hat mit seiner Familie schon mehrfach die Dienste des Krankenhauses in Anspruch genommen. Der Geschäftsmann berichtet: »In unseren Niederlassungen in China gingen unseren Kollegen Anfang Februar die Atemschutzmasken aus und waren vor Ort nicht mehr verfügbar. Wir haben dann im Hamburger Büro beschlossen, ein entsprechendes Vorratslager anzulegen, um bei Bedarf alle unsere Mitarbeiter in Asien zu versorgen. Weil die jüngste EU-Verordnung nun den Export von Schutzausrüstungen untersagt, spendet ILLIES Hamburg über 1.000 FFP3-Atemschutzmasken an lokale Fachkräfte im Gesundheitswesen. Der Großteil ging an die Hamburger Gesundheitsbehörde, mehrere Hundert auch an das St. Adolf-Stift in Reinbek.«

Jemand, der gerade von früh morgens bis spät abends nichts anderes macht als Materialien zu organisieren ist Einkaufsleiter Dirk Harmeister: »Nachdem im März bereits angekündigte Ware nicht zuverlässig im Krankenhaus ankam, ist die Situation grundsätzlich besser geworden, weil wir auch viel mehr Firmen anfragen.« Umso mehr freute sich der Medizintechnische Kaufmann über

eine Spende von 100 weißen Overalls von einer Privatperson: »Selbst normale Schutzkittel sind gerade schwierig zu bekommen, da sind medizinische Schutzoveralls mit Kapuze wirklich eine tolle Spende.«

Es gibt auch Firmen, die ihre Ladengeschäfte schließen mussten und so ihre Osterware nicht mehr verkaufen durften. Die Hamburger Filiale der Schweizer Schokoladenfirma Läderach hat darum ihr gesamtes Ostertortiment an das St. Adolf-Stift verschenkt. Der Firmenchef Johannes Läderach schrieb in einem Begleitschreiben: »Liebe Pflegende, Sie leisten in dieser Zeit Unglaubliches. Wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen für Ihren enormen, unerlässlichen Einsatz!« Die Schokolade wurde zum Osterfest nun auf die Stationen verteilt. Ebenfalls ein süßer Gruß kommt vom Hotel- und Restaurant Waldhaus, das in direkter Nachbarschaft zum St. Adolf-Stift liegt und aktuell keine Touristen beherbergen darf. Dessen Mitarbeiter haben 70 Ostertütchen liebevoll gepackt. Geschäftsführer Moritz Kurzmann sagt: »Die Familie Schunke und unser Team möchten das Stift in diesen schweren Zeit



Vom Unternehmer Michael Illies bekam das St. Adolf-Stift FFP3-Masken geschenkt, darüber freut sich der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Stefan Jäckle sehr, da die Spezialmasken für besondere medizinische Eingriffe auf dem Markt sehr rar sind.



Einkaufsleiter Dirk Harmeister vom St. Adolf-Stift telefoniert täglich, um Schutzausrüstung für seine Kollegen zu organisieren. Hier freut er sich über einen Osterhasen aus feinsten Schweizer Schokolade, eine Spende von Läderach ans Krankenhaus-Team.

unterstützen. Als Anerkennung des unermüdeten Engagements sagen wir an dieser Stelle DANKE!« Den Korb nahm Pflegedirektor Thomas Meyer entgegen und verteilte die Tütchen danach an die Ärzte und Pflegekräfte. Über eine andere Geste haben sich die Mitarbeiter vom

St. Adolf-Stift bereits besonders gefreut. Die aktuell nicht genutzten Parkplätze stellt das Waldhaus seit zwei Wochen den Krankenhausmitarbeitern kostenfrei zur Verfügung. Und noch jemand hat an das Krankenhaus gedacht. Die Darlehenskasse Münster hat als Bank gemeinsam mit dem Süßigkeitenhersteller Katjes eine Oster-Danke-Aktion gestartet. 100.000 Tüten mit Gummi-Hasen wurden an karitative Einrichtungen, die Kunde bei der Bank sind, verschickt. 1.000 Tüten sind so ebenfalls zu Ostern an die 1.000 Mitarbeitenden verteilt worden.

Bedanken möchte sich das St. Adolf-Stift auch bei rund zwei Dutzend »tapferen Schneiderlein«, wie sie sich selbst in einer WhatsApp-Gruppe nennen. »Unsere Ordens-schwester, Mitarbeitende und ihre Freundeskreise haben bereits über 400 textile Masken als Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeitenden in der Verwaltung und unseren Handwerkern genäht, sagt Krankenhausgeschäftsführer Björn Pestinger. »Diese werden täglich bei 90 Grad gewaschen und dann getrocknet. Durch diesen Kreislauf können wir die Profi-Mund-Nasen-Schutz dem medizinischen Personal vorbehalten und schonen so unsere Ressourcen.«

Bereits Ende März hatte das St. Adolf-Stift von der Geesthachter Firma Invero 150 selbstgenähte Stoffmasken geschenkt bekommen. Eigentlich fertigen die Näherinnen dort hochwertige Tücher, nun haben sie auf Stoffmasken umgestellt. Inhaberin Veronika Simon sagt: »Wir freuen uns, dass wir unseren Teil im Kampf gegen das Coronavirus beitragen konnten und die Mitarbeiter im St. Adolf-Stift unterstützen können.«

Offene Mediensprechstunde für Eltern

Kreis Stormarn – Der Kreisjugendring Stormarn e.V. hat auch weiterhin ein offenes Ohr für besorgte Eltern. Gerade in dieser aktuell so besonderen Zeit verlangen Kinder und Jugendliche häufig nach mehr Bildschirmmedien. Einige Eltern wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen, ob sie sich deshalb sorgen müssen oder welche kreativen Dinge das world wide web eigentlich so hergibt.

Die Medienpädagogen des Kreisjugendrings, Lina Samoske und Martin Oberwetter, bieten daher jeden Mittwoch von 20-21 Uhr eine »Offene Mediensprechstunde für Eltern« an und haben Antworten auf genau diese Fragen. »Wir wollen Sorgen nehmen und den Eltern die kreative Medienwelt näher bringen.« Es gibt Tipps und Tricks für den Medienumgang vom Kita- bis zum Jugendalter und die Möglichkeit sich gegenseitig online auszutauschen.

Wer dabei sein möchte, schreibt einfach eine eMail an medien@kjr-stormarn.de und nennt kurz das Alter des Kindes oder an welchem Medienthema besonders Interesse besteht. Der Kreisjugendring stellt daraufhin einen ZOOM-Link zur Verfügung, über den gemeinsam kommuniziert werden kann.

Zusätzliche Informationen, auch zu weiteren Online-Angeboten des Kreisjugendrings sind auf der KJR Website zu finden.




TERRASSENÜBERDACHUNGEN

- INNOVATIVE KONSTRUKTIONEN • DIREKT VOM HERSTELLER
- MASSANFERTIGUNG • INKL. MONTAGE
- LEIMHOLZ UNBEHANDELT MIT GLAS Z.B. 3,10 x 5,00 m AB

3.699,- €

21521 FRIEDRICHSRUH
 TEL 04104/2456
 FAX 04104/3182
 WWW.HOLZHOF-FRIEDRICHSRUH.DE

Mo.-Fr. 8-18 Uhr
 Sa. 8-13 Uhr



Reinbeker Rohrservice

Inhaber RIT GmbH

- Dichtigkeitsprüfung nach DIN 1986 Teil 30
- Rohr- u. Kanalreinigung
- Rohrortung
- grabenlose Rohrsanierung
- Kamerainspektion
- Saugwagen
- Hochdruckspülen

24 Stunden Notdienst
 Kinauweg 6 • 21465 Reinbek
Tel. 040 / 728 13 540

St. Adolf-Stift bedankt sich bei Firmen und Privatpersonen für Unterstützung

SPENDEN Von Schokolade bis Profi-Schutzmasken ist alles dabei Bille Wochenblatt, 22.4.2020

REINBEK „Wir möchten uns einmal bei allen Menschen bedanken, deren Hilfsbereitschaft uns im Krankenhaus in den vergangenen Tagen wirklich begeistert hat“, sagt Prof. Dr. Stefan Jäckle, der Ärztliche Direktor des St. Adolf-Stiftes.

Dabei sei die Unterstützung vielfältig. „Wir bekommen Geschenke für die Belegschaft, etwa Süßes und Schoki, was super für die Stimmung im Haus ist, aber wir erhalten auch wirklich in diesen Zeiten des weltweiten Mangels bei wichtigen Schutzmaterialien extrem hilfreiche Spenden.“

Besonders erfreut hat den Internisten der Anruf von Michael Illies aus Wohltorf. Der Inhaber des Familienunternehmens C. Illies & Co., ein Vertriebs- und Projektspezialist für industrielle Maschinen und Anlagen in Asien, hat mit seiner Familie schon mehrfach die Dienste des Krankenhauses in Anspruch genommen.

Der Geschäftsmann berichtet: „In unseren Niederlassungen in China gingen unseren Kollegen Anfang Februar die Atemschutzmasken aus und waren vor Ort nicht mehr verfügbar. Wir haben dann in Hamburger Büro beschlossen, ein entsprechendes Vorratslager anzulegen, um bei Bedarf alle unsere Mitarbeiter in Asien zu versorgen.“

Weil die jüngste EU-Verordnung nun den Export von Schutzausrüstungen untersagt, spendet Illies Hamburg über 1000 FFP3-Atemschutzmasken an lokale Fachkräfte im Gesundheitswesen: Der Großteil ging an die Hamburger Gesundheitsbehörde, mehrere Hundert auch an das St. Adolf-Stift in Reinbek.“

Die FFP3-Masken verfügen über ein Ventil und sind für das Filtern von Luft in besonders extremen Situationen gedacht, etwa beim Intubieren von Patienten, Bronchoskopien oder der Mundpflege von Covid-19-Patienten. Prof. Jäckle: „Die Spende ist eine riesige Hilfe zum Schutz unseres Personals, da wir vor einer Woche selbst nur noch wenige FFP3-Masken im Lager hatten und wir nun für die nächsten



Vom Unternehmer Michael Illies bekam das St. Adolf-Stift FFP3-Masken geschenkt. Darüber freut sich der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Stefan Jäckle sehr, da die Spezialmasken für besondere medizinische Eingriffe auf dem Markt sehr rar sind. Foto: Schulz-Colberg

Wochen der Pandemie ausreichend gerüstet sind.“

Jemand, der gerade von früh morgens bis spät abends nichts anderes macht als Materialien zu organisieren, ist Krankenhaus-Einkaufsleiter Dirk Hamester: „Nachdem im März bereits angekündigte Ware nicht zuverlässig im Krankenhaus ankam, ist die Situation grundsätzlich besser geworden, weil wir auch viel mehr Firmen anfragen. Aber gerade bei Unternehmen, mit denen wir vorher nie Kontakt hatten, ist es schwierig, die Seriosität des Angebots und die Qualität der Ware abzuschätzen.“ Dafür sei ein gutes Netzwerk das A und O. Hamester: „Und manchmal tun sich dann mit einmal bei Produkten, die letzte Woche noch heißbegehrte Mangelware waren, neue Kanäle auf. Dafür ist was anderes nirgendwo mehr lieferbar oder nur zu Mondpreisen.“

Umso mehr freute sich der

Osterfest auf die Stationen verteilt. Ebenfalls ein süßer Gruß kam vom Hotel und Restaurant Waldhaus, das in direkter Nachbarschaft zum St. Adolf-Stift liegt und aktuell keine Touristen beherbergen darf. Dessen Mitarbeiter haben 70 Ostertütchen liebevoll gepackt. Geschäftsführer Moritz Kurzmann sagt: „Die Familie Schunke und unser Team möchten das Stift in diesen schweren Zeiten unterstützen. Als Anerkennung des unermüdbaren Engagements sagen wir Danke!“ Den Korb nahm Pflegedirektor Thomas Meyer entgegen und verteilte die Tütchen danach an die Ärzte und Pflegekräfte in der zentralen Notaufnahme, der Intensivstation und den zwei Isolierstationen.

Über eine andere Geste haben sich die Mitarbeiter vom St. Adolf-Stift ebenfalls sehr gefreut. Die aktuell nicht genutzten Parkplätze stellt das Waldhaus seit drei Wochen den Krankenhausmitarbeitern kostenfrei zur Verfügung.

Bedanken möchte sich das St. Adolf-Stift auch bei rund zwei Dutzend „tapferen Schneiderlein“, wie sie sich selbst in einer WhatsApp-Gruppe nennen. „Unsere Ordenschwestern, Mitarbeitenden und ihre Freundeskreise haben bereits über 400 textile Masken für unsere Mitarbeitenden in der Verwaltung und unsere Handwerker genäht“, sagt Krankenhausgeschäftsführer Björn Pestinger. „Diese werden täglich bei 90 Grad gewaschen und dann getrocknet. Durch diesen Kreislauf können wir die Profi-Mund-Nasen-Schutz dem medizinischen Personal vorbehalten und schonen so unsere Ressourcen.“

Bereits Ende März hatte das St. Adolf-Stift von der Geesthachter Firma Invero 150 selbstgenähte Stoffmasken geschenkt bekommen. Eigentlich fertigen die Näherinnen dort hochwertige Tücher, nun haben sie auf Masken umgestellt. Inhaberin Veronika Simon sagt: „Wir freuen uns, dass wir unseren Teil im Kampf gegen das Coronavirus beitragen konnten und die Mitarbeiter im St. Adolf-Stift unterstützen können.“ (red)

Medizintechnische Kaufmann über eine Spende von 100 weißen Overalls von einer Privatperson: „Selbst normale Schutzkittel sind gerade schwierig zu bekommen, da sind medizinische Schutzoveralls mit Kapuze, die den maximalen Infektionsschutz zum Beispiel für Mitarbeiter auf der Intensivstation bieten, wirklich eine tolle Spende.“

Es gibt auch Firmen, die ihre Ladengeschäfte schließen mussten und so ihre Osterware nicht mehr verkaufen durften. Die Hamburger Filiale der Schweizer Schokoladenfirma Läderach hat darum ihr gesamtes Ostersortiment an das St. Adolf-Stift verschenkt. Der Firmenchef Johannes Läderach schrieb in einem Begleitschreiben: „Liebe Pflegenden, Sie leisten in dieser Zeit Unglaubliches. Wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen für Ihren enormen, unerlässlichen Einsatz!“

Die Schokolade wurde zum

HA 22.4.2020

Reinbeker Klinik bedankt sich bei Unterstützern

Große Hilfsbereitschaft für Krankenhaus **St. Adolf-Stift**. Spezialmasken, Schutzkittel, Süßes wurden gespendet

REINBEK :: Ein Anruf des Wohltorfer Geschäftsmanns Michael Illies sorgte jetzt für große Freude im Krankenhaus St. Adolf-Stift. Prof. Stefan Jäckle, Ärztlicher Direktor in St. Adolf, nimmt dies zum Anlass, sich für eine Welle der Hilfsbereitschaft zu bedanken: „Wir bekommen Geschenke für die Belegschaft, etwa Süßes und Schoki, was super für die Stimmung im Haus ist. Aber wir erhalten auch extrem hilfreiche Spenden.“

Der Inhaber des Familienunternehmens C. Illies & Co., ein Vertriebs- und Projektspezialist für industrielle Maschinen und Anlagen in Asien, spendete wertvolle Spezialmasken. Michael Illies sagt: „In unseren Niederlassungen in China gingen unseren Kollegen im Februar die Atemschutzmasken aus.“ Daher habe das Hamburger Büro einen Vorrat an Masken für die Kollegen in Asien angelegt. Weil die jüngste EU-Verordnung nun den Export von Schutzausrüstungen

untersagt, spendet Illies Hamburg über 1000 FFP3-Atemschutzmasken an lokale Fachkräfte im Gesundheitswesen. Mehrere Hundert erhielt das St. Adolf-Stift.

Die Masken haben ein Ventil, sind für das Filtern von Luft in Extremsituationen gedacht, etwa beim Intubieren von Patienten, Bronchoskopen oder der Mundpflege von Covid-19-Patienten. Prof. Jäckle bedankt sich: „Die Spende ist eine riesige Hilfe zum Schutz unseres Personals, da wir selbst nur noch wenige FFP3-Masken im Lager hatten. Nun sind wir für die nächsten Wochen gerüstet.“

Jemand, der gerade von früh morgens bis spät abends nichts anderes macht, als Materialien zu organisieren, ist Einkaufsleiter Dirk Hamster: „Nachdem im März bereits angekündigte Ware nicht zuverlässig im Krankenhaus ankam, ist die Lage grundsätzlich zwar besser geworden, weil wir auch viel mehr Firmen anfragen.“ Aber bei unbekanntem

Unternehmen, sei es schwierig, Seriosität und Qualität der Ware abzuschätzen. Desto mehr freut sich der Medizintechnische Kaufmann über eine Spende von 100 weißen Overalls von einer Privatperson: „Selbst normale Schutzkittel sind schwierig zu bekommen, da sind medizinische Schutzoveralls mit Kapuze, die den maximalen Infektionsschutz zum



Stefan Jäckle freut sich über die Spezialmasken. FOTO: HA/KH REINBEK

Beispiel für Mitarbeiter auf der Intensivstation bieten, eine tolle Spende.“ Für süße Grüße an die Mitarbeiter dankt das Krankenhaus der Schweizer Schokoladenfirma Läderach, der Darlehnskasse Münster, die sich mit dem Süßigkeitenhersteller Katjes für eine Spende zusammengetan hat, sowie dem benachbarten Hotel- und Restaurant Waldhaus. Diesen Mitarbeiter haben 70 Tütchen liebevoll gepackt.

Das St. Adolf-Stift dankt auch den rund zwei Dutzend „tapferen Schneiderlein“, wie sich die Unterstützergruppe selbst nennt. „Unsere Ordensschwestern, Mitarbeiter und ihre Freunde haben bereits mehr als 400 textile Masken als Schutzmaßnahmen für unsere Verwaltung und unsere Handwerker genäht“, sagt Geschäftsführer Björn Pestinger. Bereits Ende März schenkte die Firma Invero em dem St. Adolf-Stift 150 selbstgenähte Stoffmasken. ST